

## Zielvereinbarung „ÖPNV“ (Entwurf, Stand 17.09.07)

### der Modellregion Dithmarschen/Steinburg im MORO „Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährung der öffentlichen Daseinsvorsorge“

#### Vorbemerkung

Die nachfolgenden Entwicklungsziele und Grundsätze im Handlungsfeld „ÖPNV“ wurden auf der Grundlage der Arbeit der Begleitforschung sowie der Diskussionen in der AG ÖPNV formuliert.

Die Begleitforschung stellte die Ergebnisse der kleinräumigen Bevölkerungsprognose sowie Berechnungen zur Erreichbarkeit der wichtigsten Zentralen Orte in der Region nach den aktuellen Fahrplänen zur Verfügung. Sie zeigen auf, dass insbesondere in den ländlichen Randbereichen der Kreise und außerhalb der Hauptverkehrszeiten nur sehr eingeschränkte Anbindung an den ÖPNV besteht. Weiterhin wurde die Erreichbarkeit verschiedener Einrichtungen (alle Verkehrsträger) der öffentlichen Daseinsvorsorge wie Schulen und Kindergärten dargestellt – auch in Abhängigkeit von perspektivisch möglichen Standortschließungen und -verlagerungen. Die AG ÖPNV arbeitete eng mit der AG Bildung zusammen, um Anpassungsstrategien für den ÖPNV einerseits und die Schulstandortstruktur (AG Bildung) andererseits aufeinander abzustimmen.

Bei der Erarbeitung von Szenarien und Strategien angesichts zurückgehender Bevölkerungszahlen und sich verändernden Nachfragergruppen (z.B. weniger Schüler, mehr Senioren) stellten sich verschiedene einschränkende Faktoren für die Arbeit an einem kreisübergreifenden Konzept heraus.

- Die Kreise sind hinsichtlich der größten Nutzergruppe im ÖPNV, den Schülern, sehr unterschiedlich strukturiert: Im Kreis Steinburg liegt die Aufgabenträgerschaft für den Linienverkehr beim Zweckverband ÖPNV Steinburg – ein Zusammenschluss der Städte und nahezu aller Gemeinden im Kreisgebiet sowie des Kreises Steinburg. Der größte Teil der Schülerbeförderung wird durch den Linienverkehr geleistet. Daneben gibt es aber auch freigestellte Schülerverkehre, die durch die Schulverbände im Kreis direkt bestellt oder ausgeschrieben werden. In Dithmarschen ist der Schülerverkehr in den allgemeinen Linienverkehr integriert und die Planung und Steuerung des gesamten ÖPNVs liegt beim Kreis.
- Aufgrund einer laufenden ÖPNV-Ausschreibung im Kreis Dithmarschen konnten die Verkehrsunternehmen aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht an der AG „ÖPNV“ teilnehmen. Eine Teilnahme der Verkehrsunternehmen hätte dem Abstimmungsprozess sicherlich konkretere Erkenntnisse gebracht. Erkenntnisse aus der Ausschreibung lassen sich erst nach Auswahl eines Bewerbers im November 2007 veröffentlichen.
- Zudem haben im MORO-Zeitraum die beiden Kreise der Modellregion aufgrund gesetzlicher Änderungen im ÖPNV eine neue Aufgaben- und Ausgabenverantwortung bekommen, mit Auswirkungen auf bisher angedachte Planungen. Dazu kommen neue gesetzliche Regelungen im speziellen Bereich der Schülerbeförderung.

Die AG ÖPNV entwickelte unter diesen Voraussetzungen ein vom Schülerverkehr unabhängiges kreisübergreifendes Konzept eines „Netzes der Starken Linien“ aus schienengebundenem Verkehr und Regionalbussen, das die Grundversorgung in der Region langfristig sicherstellen soll. Wenn insbesondere im Flächenverkehr aufgrund zurückgehender Schülerzahlen das Angebot eingeschränkt werden müsste, so soll dies auf den „Starken Linien“ möglichst vermieden werden.

Die als Anlage angeschlossene Dokumentation dieser Diskussionen dient zugleich als Begründung der Ziele und Grundsätze im Handlungsfeld ÖPNV.

## **Ziele und Grundsätze**

- In der Region Dithmarschen/Steinburg soll die bestehende ÖPNV-Struktur mit der Perspektive 2020 nach Möglichkeit gesichert und weiter entwickelt werden, damit auch in Zukunft eine ausreichende Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen sichergestellt wird.
- Es soll gewährleistet werden, dass Einrichtungen der öffentlichen und privaten Versorgungsinfrastruktur langfristig gut und kosteneffizient erreichbar bleiben.
- Insbesondere durch Abstimmung mit der Schulstandortplanung soll ein leistungsfähiger und kosteneffizienter Schülerverkehr sichergestellt werden.
  - Der Schülerverkehr bildet kein eigenes Netz innerhalb des ÖPNV-Netzes 2020. Er ist daher von den anderen Netzbestandteilen aufzunehmen. Ein möglichst großer Teil der Schülerverkehre soll im Jahr 2020 auf den „starken Linien“ und den Stadtbusverkehren befördert werden.
  - Aufgrund des besonders hohen Schüleranteils spielt der Schülerverkehr im Flächenverkehr eine herausragende Rolle. Linienführung und Fahrzeiten sind in besonderer Weise mit den Schulstandorten und den dort angebotenen Bildungsgängen verbunden. Im Falle von Veränderungen bei den Standorten oder Unterrichtszeiten der Schulen, insbesondere bei der Entscheidung über den Fortbestand bzw. die mögliche Schließung von Schulstandorten sollen stets die Folgen für den ÖPNV mit bedacht und ggf. die Linien des Flächenverkehrs entsprechend angepasst werden.
- Bei der Konzeption und Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen sollen weitere Folgen des demographischen Wandels wie sich verändernde Bedarfe - z.B. die Zunahme des Anteils von Senioren an der Bevölkerung - berücksichtigt werden.
- Zur Erreichung der vorgenannten Ziele ist die in der Abbildung 2-1 der Anlage dargestellte Struktur eine mögliche Gliederung für künftige ÖPNV-Angebote. Die Gliederung ergibt sich aus einem „Netz der starken Linien“, den Stadt- und Flächenverkehren, flexiblen Bedienungsformen, touristischen Verkehren und als Querschnittsaufgabe dem Schülerverkehr.
  - Das Rückgrat der künftigen Nahverkehrsplanung soll sich an der Struktur eines „Netzes der starken Linien“ orientieren (vgl. Abbildung 2.2 der Anlage).
  - Die drei Stadtbusverkehre in Dithmarschen und Steinburg (Heide, Raum Itzehoe und Glückstadt) sollen erhalten und weiter qualitativ verbessert werden.
  - Die in den Regionalen Nahverkehrsplänen definierten Flächenverkehre sind nach Möglichkeit zu erhalten und weiter zu entwickeln. Für dünn besiedelte ÖPNV-Räume bzw. Schwachlastzeiten außerhalb der Schülerverkehre sollen bei Bedarf, d.h. wenn die Nachfrage nach Einschätzung der finanzierenden Gebietskörperschaften für ei-

nen klassischen Buslinienverkehr zu gering ist, flexible Bedienungsformen geprüft und eingerichtet bzw. weiter entwickelt werden. Flexible Bedienungsformen sind z.B. Anruf-Sammeltaxis, der Anruf-Bus oder Bürgerbus, d.h. Angebote, die hinsichtlich der Fahrzeuge, des Fahrplans, der Linienverbindung und bzw. oder des Fahrpersonals vom üblichen Linienverkehr abweichen.

- In den beiden Kreisen Dithmarschen und Steinburg spielt der Tourismus aufgrund der Küstenlage eine wichtige Rolle. In der Perspektive 2020 sind daher im Rahmen von Tourismuskonzepten speziell auf Touristen zugeschnittene ÖPNV-Angebote zu prüfen und (weiter) zu entwickeln.
- Die Regionalen Nahverkehrspläne sollen weiterhin fortgeschrieben werden und dieses Instrument auch Perspektiven über den jeweiligen 5-Jahres-Zeitraum hinaus - zunächst bis 2020 - aufzeigen.

### **Kreis Dithmarschen:**

- Mit der Neuvergabe der Nahverkehrsleistungen im Kreisgebiet ab 1.1.2008 werden einige flexible Angebote eingeführt. Ob diese Bedienungsformen tatsächlich und wenn von wem in Anspruch genommen werden und eine Alternative zur Individualbeförderung durch das Auto sind, muss untersucht werden. Die bloße Vermutung, diese Formen seien insbesondere auf die Bedürfnisse der älteren Generation zugeschnitten, reicht nicht aus. Hierzu sind zu gegebener Zeit die Erfahrungen der Verkehrsunternehmen abzufragen, die diese Bedienungsformen aus wirtschaftlichen Gründen zum Bestandteil ihrer Verkehrsleistungen gemacht haben.
- Entsprechendes gilt für die touristischen Angebote im Rahmen des ÖPNV. Auch hier sind zu gegebener Zeit die Erfahrungen auszuwerten, ob und von wem die Angebote angenommen werden.
- Generell soll eine Nutzeranalyse sowie eine Einschätzung weiterer Bedarfe auf der Basis der sich verändernden Bevölkerungsstruktur regelmäßig durchgeführt werden und ihre Ergebnisse bzw. Schlussfolgerungen wiederum Eingang in die nachfolgenden Ausschreibungen finden. Die erste Evaluation könnte im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalen Nahverkehrsplans und auf der Basis der Erfahrungen nach dem ersten Jahr mit dem neu strukturierten Angebot des ÖPNV erfolgen.